Avancierter Wunsch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-434863

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Vision.

Die Masse lärmt und schnaubt und tobt,
Der Eine flucht, der Andere lobt
Und »vive Picquard« tosend schallt's,
Und wieder »à bas Picquard hallt's.
Zwiespaltig aus dem bunten Chor
Steigt Ruf und Gegenruf empor,
Die Richter seh'n in Seelenruh
Dem wilden Wogendrange zu,
— Adieu droit et justice!

Doch endlich in der heißen Schlacht
Obsiegt des düstern Wahnes Macht,
Die Unschuld wird zerdrückt, die Schuld
Sonnt sich an feiler Richter Huld.
In goldgestickten Schnüren
Geht sie vergnügt spazieren,
In tiefen Schlaf scheint Nemesis
Versenkt, doch ist dies auch gewiß?
— Adieu droit et justice!

Nein! Seht, wie sie das Haupt erhebt,
Wie ihr die Zornesader bebt?
Und jetzt, jetzt greift sie gar zum Schwert,
Sie stürzt hervor, beschwingt, bewehrt
Und singt ihr Rachelied im Lauf
Und scheucht die schlaffe Heerde auf.
Drückt ihr die Waffen in die Hand
Und rast wie Sturm und Feuerbrand,
— Renais, droit et justice!

So eilt sie, zu des Kerkers Thor
Gefolgt von tausendstimmigem Chor!
„Wir wollen dich befrei'n!" In Splitter
Zerspringen Thor und Eisengitter.
„Die andern sollen da hinein
Und werden gut behütet sein!
Wenn auch nicht von Gewissensbissen
So doch von andern Kümmernissen."
— Voilà droit et justice!

Drauf eilt man vor's Gerichtsgebäude
Und dieses, samt dem Eingeweide,
Wird, mit der Fackel in der Hand,
Bis auf den Boden abgebrannt.
„Vertilgt bis auf die letzten Reste
Sei dieses Haus, des Unrechts Veste!
Was Frankreichs Ehr in Schmach verkehrte,
Verschwinden soll es von der Erde!"
— Voila droit et justice!

So spricht das Recht, ihr feilen Fälscher,
Wollt ihr noch fürderhin mit wälscher
Verlogenheit das Volk bethör'n?
Dann wird Europas Zorn euch's wehr'n.
Und mit des Schwefels Feuerglut
Wegfegen euern Uebermut,
Und mit dem Schwert Paris, dem großen,
Erbarmungslos das Herz durchstoßen!
— Rentrez droit et justice!

Text und Korrekturen.

Die Botschaft Kinleys anläßlich des spanisch-amerikanischen Krieges ist in einem spanischen Blatt wie folgt wiedergegeben. will sagen korrigiert (wir geben links den übersetzten Urtext, rechts bloß die Korrektur der betreffenden Ausdrücke in Sperrschrift):

Text:	**Korrektur:**
Wir haben im Dienste purer Humanität Cuba erobert und Europa zollt unserer Uneigennützigkeit gebührende Achtung; denn jene war durchweg unser leitendes Prinzip, im Bunde mit unverbrüchlicher Friedensliebe, der unsern Charakter auszeichnet. Wir unterstützen zudem jede freiheitliche Bestrebung, und wo wir ein anderes Volk für diese erhabene Idee bluten sehen, da sind wir dabei und schöpfen Kraft und Zuversicht an seinem Beispiel.	— — — — — — — plumper Brutalität — — — — — — — — — — — — — Unverfrorenheit — — — — Verachtung; — — — — — — — gleißnerisches — — — — — — — verbrecherischer Ländergier — — — — — — — kennzeichnet. — — — — — — — — — schutzzöllnerische — — — — — — — — — — — verschrobene Idee blechen sehen, — — — — — schröpfen kräftig und rücksichtslos seinen Schmerleib.
„Cuba den Cubanern", so lautet unser Wahlspruch, und wir suchen ihm mit möglichster Schonung zum Siege zu verhelfen. Wir haben es unsern Soldaten an sorgsamer Pflege nicht fehlen lassen, um ihnen den schweren Dienst zu erleichtern; wir haben die Gefangenen mit Milde behandelt und die Friedensbedingungen so gestellt, wie es einer großmütigen, selbstlosen Nation zukommt. Mit- und Nachwelt werden uns das Zeugnis hoher Gesinnung und löblicher Entsagung nicht vorenthalten und diese grandiosen Züge werden in den Annalen der Geschichte unauslöschlich verzeichnet bleiben.	— — — Amerikanern — — — — — — — — — — — — —